



**Geschwister-Scholl-
Gymnasium | Unna**

**Schulinterner Lehrplan
für die Sekundarstufe I**

Deutsch

(Entwurfsstand: 09.01.2018)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit (Seite 1)

- Lage der Schule
- Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft
- Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms
- Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule
- Verfügbare Ressourcen
- Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

2. Entscheidungen zum Unterricht (Seite 3)

- Lehr- und Lernmittel
- Individuelle Förderung
- Qualitätssicherung und Evaluation
- Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

3. Unterrichtsvorhaben (Seite 4)

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Schule liegt im Stadtteil Königsborn und in fußläufiger Nähe zur Innenstadt und zum Hauptbahnhof der Kreisstadt Unna. Ebenfalls fußläufig erreichbar ist die Hauptstelle der städtischen Bücherei (ZIB). Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist die Schulbibliothek mit Jugendbüchern und Lernmitteln sowie mehreren Computerarbeitsplätzen umfangreich ausgestattet.

Die Jugendkunstschule der Stadt, in mittelbarer Nähe zur Schule im Kurpark gelegen, bietet ein umfangreiches Kulturprogramm für Kinder und Jugendliche. Eine Zusammenarbeit mit der Theaterabteilung wird zurzeit angestrebt. Darüber hinaus bietet das ebenfalls in Unna ansässige Westfälische Literaturbüro immer wieder Lesungen zeitgenössischer Autorinnen und Autoren an und Poetry-Slams haben sich an verschiedenen Veranstaltungsorten etabliert. Auch nehmen die sechsten Klassen jedes Schuljahr am Vorlesewettbewerb der Stiftung Lesen teil. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahe kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine übliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Ein variierender Teil der Schülerinnen und Schüler weist Deutsch als Zweitsprache auf, wobei deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Traditionell ist bei dieser Schülerschaft der Anteil der russischen und polnischen Muttersprachler überwiegend. Zurzeit besuchen 13 Flüchtlinge nach dem GO-IN-Modell die Schule und werden einerseits durch zusätzlichen Unterricht in DAF gefördert und andererseits in die entsprechenden Klassen integriert. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Es gibt vier Klassen (5a und 5c, 6c, 7c und 9c) im Gemeinsamen Unterricht. Die Förderschüler haben jeweils verschiedene Förderschwerpunkte.

Die Fachgruppe Deutsch betrachtet die kulturelle und sprachliche Vielfalt der Schülerinnen und Schüler als Chance und anerkennt die Leistung mehrsprachig aufgewachsener Schülerinnen und Schüler. Gleichzeitig arbeitet sie hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung und der Einführung von Förderkonzepten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des GSG setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen sich Schritt für Schritt zu selbstständigen, eigenverantwortlichen, selbstbewussten, sozial kompetenten und engagierten Persönlichkeiten zu entwickeln.

Auf dem Weg dahin sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen- Umgang mit Texten und Medien und Reflexion über Sprache eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der

zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur insbesondere auch in der Jugendliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen.

Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts in der SI.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume und eine umfangreiche Schülerbücherei mit mehreren Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. (Ansprechpartnerin ist die für die Technik zuständige Verwaltungsassistentin Susanne Georg).

In fast jedem Klassenraum steht ein OHP zur Verfügung, in einigen wenigen auch ein Beamer oder ein Smartboard.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) der Raum U4 mit seiner kleinen Bühne als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Christine Brost-Hohmann,

Stellvertreter: Arno Bauer

Kontaktlehrer für die Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule: Arno Bauer

Ansprechpartnerin bei Fragen zu ZIB-Schulungen: Beatrix Schöfeld

2. Entscheidungen zum Unterricht

Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutschbuch. Gymnasium Nordrhein-Westfalen“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird durch die Schule angeschafft und den Schülerinnen und Schülern in jedem Jahrgang zur Verfügung gestellt. Zurzeit arbeiten die Jahrgänge 8/) noch mit dem vorigen Lehrwerk P.A.U.L.D.. Die Schülerinnen und Schüler der EF erhalten die Schulbücher je nach Verfügbarkeit.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen im Fachschaftsschrank Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung (Schlüssel bei den Fachvorsitzenden).

Individuelle Förderung

Die Fachschaft arbeitet kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Der Deutschunterricht nimmt auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler Rücksicht. Die jeweiligen Lehrkräfte der Klassen im Fach Deutsch beraten die Schülerinnen und Schüler individuell.

Qualitätssicherung und Evaluation

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Die Fachgruppe Deutsch nutzt die Ergebnisse der LSE zur Evaluation und Optimierung des eigenen Unterrichts sowie zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Zu Schuljahresbeginn werden diese und weitere Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Insofern stellt das schulinterne Curriculum keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendiges Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig zu überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Sie trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch fachmethodische und fachdidaktische Grundsätze zur Leistungsbewertung und -rückmeldung beschlossen. Diese sind auf der Homepage des GSG unter „Leistungskonzept“ öffentlich einsehbar.

3. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan dient als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und hält die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Sie weisen Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In der Aufstellung der Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden die **schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen in Fettdruck** ausgewiesen. Alle Kompetenzen werden aber im Laufe der Doppeljahrgangsstufen im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert. Das Raster dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen Akteuren einen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann, um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse zu haben. Die Abfolge und der zeitliche Umfang der einzelnen Unterrichtsvorhaben eines Halbjahres kann entsprechend von der Lehrkraft unter Berücksichtigung der spezifischen Lerngruppe variiert werden. Die den Unterrichtsvorhaben zugeordneten Klassenarbeitstypen sind jeweils ausgewiesen. Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden.“ (KLP G8, S. 58) Die mündlichen Aufgabentypen sind gesondert ausgewiesen und aus den mit den einzelnen Kompetenzen verbundenen Aufgabenschwerpunkten (sprechen, gestaltend sprechen/szenisch spielen, Gespräche führen) abgeleitet. Sie bilden lediglich Schwerpunkte.

Die Darstellung enthält **didaktische und methodische Konkretisierungen**, durch die für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen soll, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Unterrichtsvorhaben 5.1. Der Blick auf mich und meine Welt

1. Sequenz: Erfahrungen austauschen und erzählen über unsere neue Schule und unsere Wunschschule (ca. 26 WS)				
SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. (3.1.1)</p> <p>- erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig. (3.1.2)</p> <p>Sie beschaffen Informationen und geben diese adressaten-bezogen weiter. (3.1.3)</p> <p>- tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor. (3.1.5)</p> <p>- vereinbaren Gesprächsregeln und Standards für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung. (3.1.7)</p> <p>- hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere. (3.1.9)</p>	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung (z. B. Notizen, Stichwörter), Textformulierung und Textüberarbeitung an (3.2.1) (z.B. Schreibkonferenz)</p> <p>- erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. (3.2.2)</p> <p>- formulieren persönliche Briefe. (3.2.9)</p>	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung. (3.3.1)</p> <p>- unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. (3.3.6)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (3.4.8)</p> <p>- kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Kennzeichen für die Großschreibung, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede) (3.4.13)</p> <p>- korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen durch richtiges Abschreiben, Sprech- und Schreibproben, Fehleranalyse, Nachschlagen in einem Wörterbuch. (3.4.14)</p>	<p>Deutschbuch 5 (Cornelsen) Kap. 1, S. 14-31 Kap. 2, S. 32-51</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - von Schulerlebnissen erzählen (mündlich und schriftlich) - von der Wunschschule erzählen (mündlich und schriftlich) - Aktivierung des Vorwissens zu formalen Aspekten eines Briefes - Brief an die Grundschullehrerin, Freundin, Patentante, an den neuen Schulleiter u.ä. - Aktivierung von Vorwissen bzw. Einführung der Methode „Schreibplan“ - Methode „Mind-Mapping“ (zur neuen Schule, Wunschschule) - Schreibkonferenz(en) zur Textüberarbeitung (Schwerpunkt: satzbezogene Regelungen) 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen: ggf. Kunst: Bilder zur Wunschschule</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Sprechen – Typ 1 anschaulich vortragen, z.B. a) Erlebnisse und Erfahrungen b) Arbeitsergebnisse</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 1: Erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes oder b) auf der Basis von Materialien oder Mustern</p>				

2. Sequenz: Mit Sachtexten umgehen und Wissen präsentieren: Beeindruckende Tiere u. Welten/mein Hobby (ca. 32 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter. <i>(In einfacher Weise Personen, Gegenstände beschreiben.)</i> (3.1.3)</p> <p>- tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein. (3.1.4)</p> <p>- machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten. (3.1.10)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung (z. B. Notizen, Stichwörter), Textformulierung und Textüberarbeitung an (3.2.1)</p> <p>- informieren sich über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an. (3.2.3)</p> <p>- entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen. (3.2.7)</p> <p>- formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten. (3.2.8)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung. (3.3.1)</p> <p>- nutzen Informationsquellen, u.a. auch in einer zuvor erkundeten Bibliothek. (3.3.2)</p> <p>- entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen. (3.3.3)</p> <p>- unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung (3.3.4)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch. (3.4.8)</p>	<p>Führung durch die Schulbibliothek</p> <p>Deutschbuch 5 (Cornelsen) Kap. 1, S. 14-31</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Methoden der Texterschließung kennenlernen und anwenden (W-Fragen, richtige und falsche Aussagen unterscheiden, einen Text in einer Mindmap erfassen, den Aufbau beschreiben, für Abschnitte Überschriften finden, Aussagen am Text belegen (Zeilenangabe geben), usw.) - Oberbegriffe und Unterbegriffe wiederholen und anwenden - Sich in der Bibliothek (oder im Internet) Material zu einem Sachthema beschaffen - Das Material gliedern und dabei die Methoden der Texterschließung anwenden - Das eigene Hobby in einem Vortrag mit einer geeigneten visuellen Präsentation (Folie, Plakat) vorstellen - Feedbackregeln erarbeiten und anwenden 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Gespräche führen Typ 3 – im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren, z.B. in Schreibkonferenzen</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 2: Sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material oder b) auf der Basis von Beobachtungen (z.B. einen Brief schreiben)</p>				

3. Sequenz: Gedichte sind toll! Wortarten kennen und mit ihnen spielen (ca. 22 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- sprechen gestaltend. (Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation) (3.1.11)</p> <p>- tragen kürzere Texte auswendig vor. (3.1.12)</p>	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- geben den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder (3.2.6)</p> <p>- entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen (3.2.7)</p>	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. (3.3.6)</p> <p>- untersuchen Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen. (3.2.9)</p> <p>- untersuchen Dialoge und einfache dramatische Szenen. (3.3.10)</p>	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- unterscheiden Wortarten, erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig. (3.4.3)</p> <p>- kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktion und wenden sie richtig an. (3.4.4)</p> <p>- beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes (3.4.5)</p> <p>- untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder) (3.4.6)</p>	<p>Deutschbuch 5 (Cornelsen) Kap. 12, 220-253 Kap. 8, 157-173</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gedichte mündlich vortragen - Den Inhalt von einfachen Gedichten verstehen (z.B. durch Strophenpuzzle, einen Comic zu einem Gedicht zeichnen, Leerstellen füllen, usw.) - Aktivierung des Vorwissens zu formalen Aspekten der Lyrik - Reim, Vers, Strophe spielerisch mündlich und schriftlich erkunden - Aktivierung des Vorwissens zu Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv, bestimmter und unbestimmter Artikel) - Auf dieser Grundlage Gedichte nach Mustern selbst gestalten (Elfchen, Haiku, andere Muster z.B. nach ottos mops) 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen: ggf. Kunst (Comic)</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Gestaltend sprechen/szenisch spielen Typ 2 – Gedichte gestaltend vortragen</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 5: Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>				

Unterrichtsvorhaben 5.2.: An Herausforderungen wachsen – Abenteuer, Prüfungen und Konflikte bewältigen

4. Sequenz: Märchen kennenlernen – Es war einmal ... (ca. 32 WS)				
SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. (3.1.1) - hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere. (3.1.9) - sprechen gestaltend. (3.1.11) - setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst ein und erproben deren Wirkung (3.1.13) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erzählen nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. (3.2.2) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden einfache literarische, erfassen deren Inhalt und Wirkungsweise unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten einfacher. (elementare Strukturen von Märchen erfassen, in Ansätzen durch Motivvergleich den historischen Bezug kennen lernen) (3.3.6) - untersuchen Dialoge und einfache dramatische Szenen. (3.3.10) - gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. (z. B. bildliche Elemente (z. B. Comics u.Ä.) als Ergänzung von Texten und für eigene Textproduktionen nutzen; Sprachspiele, konkrete Poesie etc. entwerfen, erproben, variieren; Texte in geeigneter Form medial präsentieren) (3.3.11) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktion und wenden sie richtig an. (3.4.4) (Tempora) - untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen. (z. B. Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) (3.4.9) - verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren. (Verschiebe-, Umstell-, Weglass-, Ersatz-, Erweiterungs-, Ergänzungs-, Umformungsprobe, Aufbau und Gliederung von erzählenden und argumentierenden Texten) (3.4.7) - kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Zeichensetzung in der wörtlichen Rede) (3.4.13) - korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen durch richtiges Abschreiben, Sprech- und Schreibproben, Fehleranalyse, Nachschlagen in einem Wörterbuch. (3.4.14) 	<p style="text-align: center;">Deutschbuch 5 (Cornelsen) Kap. 6, S. 114-135</p> <p style="text-align: center;">Märchen aus anderen Ländern je nach Herkunft der Schüler und Schülerinnen</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Märchen betont laut auch szenisch vorlesen - Märchen mündlich und schriftlich nacherzählen - Märchenbausteine kennen lernen und anwenden - Aktivierung des Vorwissens zum Erzähltempus und zur Wörtlichen Rede / Anwendung des Wissens in Übungen zu Märchentexten - Teile von Märchen selbst schriftlich erzählerisch gestalten - Schüler stellen Märchen aus ihren Herkunftsländern vor 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p style="text-align: center;">-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p> <p style="text-align: center;">-</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Gestaltend sprechen/szenisch spielen Typ 2 – Textpassagen gestaltend vortragen, z.B. im szenischen Spiel</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>				

5. Sequenz: In Erzähltexte eintauchen – Ganzschrift / alternativ: Ausschnitte aus Kinderbüchern (ca. 32 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. (3.1.1) - hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere. (3.1.9) - machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten. (3.1.10) - sprechen gestaltend. (3.1.11) 	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - geben den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder (3.2.6) - entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen (3.2.7) 	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Texte. (3.3.5) - unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. (3.3.6) - wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren; einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens kennen lernen – grafische Darstellung, Überschriften finden) (3.3.7) - verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren; sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Texte umformen; schriftliche Formen der Leserkritik kennen lernen – Brief an Verlag/Autorin bzw. Autor - Buchbesprechung; anderen Bücher der privaten Lektüre vorstellen) (3.3.8) 	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (z. B. Wortwahl – anschaulich, treffend, abwechslungsreich etc., Satzbaumuster – bewusstere Wahl der Satzgliedfolge, Stilebene – Beispiele für Umgangs- und Standardsprache. (3.4.8) 	<p>Material zur Ganzschrift</p> <p>alternativ:</p> <p>Deutschbuch 5 (Cornelsen) Kap. 7, S. 136-156</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (auch) laut lesen und nacherzählen - Sich kurze Notizen zu einzelnen Kapitel machen - W- Fragen zu Texten stellen und beantworten - Eigenschaften von Figuren aus dem Text herausuchen und mit Adjektiven benennen und anhand dessen Figuren systematisch (Aussehen, Verhalten, Charakter) beschreiben - Kreatives Schreiben (Perspektivwechsel, z.B. einen Brief aus der Perspektive einer Figur schreiben) - Aussagesätze, Fragesätze und Aufforderungssätze unterscheiden - Satzglieder benennen und bestimmen - Eventuell: Lesetagtebuch 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen: mit der Bibliothek</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Sprechen – Typ 1 Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen</p>				

6. Sequenz: Miteinander sprechen – Meinungen und Argumente erproben:– so oder so? (ca. 16 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vereinbaren Gesprächsregeln und Standards für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung. (3.1.7) - tragen Wünsche und Forderungen angemessen vor. (3.1.5) - formulieren eigene Meinungen und vertreten sie in Ansätzen strukturiert. (3.1.6) - erkennen Kommunikationsstörungen und schlagen Korrekturen vor. (3.1.8) - hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere (3.1.9) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - formulieren eigene Meinungen und führen hierfür Argumente an. (z. B. Argumente sammeln, ordnen und durch Beispiele stützen; Einwände entkräften – z. B. in Dialogen mit Pro- und Contrapartnern; Begründungen für die Entscheidung von Personen finden – z. B. in einem argumentierenden Text als Anklage oder Verteidigung einer Figur aus einer Erzählung) (3.2.4) - erkennen und bewerten Formen appellativen Schreibens in Vorlagen und verfassen einfache appellative Texte. z. B. für die eigene Auffassung in einem Leserbrief in der Schülerzeitung werben; ein Plakat, einen Aufruf entwerfen; für den Kauf eines Gegenstandes, den Besuch einer Veranstaltung werben (3.2.5) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - entnehmen Sachtexten Informationen und nutzen sie für die Klärung von Sachverhalten. (3.3.3) - wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren; einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens kennen lernen – grafische Darstellung, Überschriften finden) (3.3.7) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (mündlicher oder schriftlicher Sprachgebrauch, private oder öffentliche Kommunikation), der Rolle der Sprecherinnen oder Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit. (3.4.1) - untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (z. B. Wortwahl – anschaulich, treffend, abwechslungsreich etc., Satzbaumuster – bewusster Wahl der Satzgliedfolge, Stilebene – Beispiele für Umgangs- und Standardsprache) (3.4.8) 	<p>Deutschbuch 5 (Cornelsen) Kap 2, 32-50</p> <p>K</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsregeln erarbeiten - Diskussionen führen und dort Standpunkte - Kennenlernen und Anwenden von Entscheidungsfrage, These und Argument - Standpunkte vertreten und begründen (schriftlich und mündlich) - Argumente ordnen (schriftlich und mündlich) 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Gespräche führen Typ 3 – im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 3: Zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen</p>				

Unterrichtsvorhaben 6.1.: Sich streiten und vertragen – Konflikte meistern

1. Sequenz: Spannende Geschichten/Geschichten über Freundschaft oder Lügengeschichten erzählen (ca. 30 WS)				
SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. (3.1.1)</p> <p>- erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig. (3.1.2)</p> <p>- erkennen Kommunikationsstörungen und schlagen Korrekturen vor. (3.1.8)</p> <p>- hören aufmerksam zu und reagieren sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere. (3.1.9)</p> <p>- sprechen gestaltend. (<i>Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation</i>) (3.1.11)</p>	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung (z. B. Notizen, Stichwörter), Textformulierung und Textüberarbeitung an (3.2.1)</p> <p>- erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. (3.2.2)</p> <p>- geben den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder (3.2.6)</p> <p>- entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen (3.2.7)</p>	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren; einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens kennen lernen – grafische Darstellung, Überschriften finden) (3.3.7)</p> <p>- verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren; sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Texte umformen; schriftliche Formen der Leserkritik kennen lernen – Brief an Verlag/Autorin bzw. Autor - Buchbesprechung; anderen Bücher der privaten Lektüre vorstellen) (3.3.8)</p>	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktion und wenden sie richtig an. (3.4.4) (Tempora)</p> <p>- beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes (3.4.5)</p> <p>- untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (z. B. Wortwahl – anschaulich, treffend, abwechslungsreich etc., Satzbaumuster – bewusstere Wahl der Satzgliedfolge, Stilebene – Beispiele für Umgangs- und Standardsprache) (3.4.8)</p>	<p><i>Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb: Vorstellen von Romanen, Leseübungen, Klassenwettbewerb</i></p> <p>Paul D. 6 (altes Buch) Kap. 12, S. 210-224</p> <p>Deutschbuch 6 (Cornelsen) Kap. 1, S. 13-35 Kap. 5, S. 94-113</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Von eigenen Leseerfahrungen erzählen - Formen spannenden Erzählens kennen lernen (Spannungsmacher, Aufbau einer Geschichte usw., Gedankenwiedergabe) und anwenden - Wiederholung und Anwendung von Erzähltempus und Wörtlicher Rede - Selbst spannende Geschichten nach Vorgaben verfassen und dabei das Erlernte anwenden - Schüler stellen ein Jugendbuch in einem kleinen Vortrag vor und lesen einen Abschnitt daraus vor (Klassenwettbewerb des Vorlesewettbewerbs) - Feedback regelgerecht geben 			<p>außerschulische Partner/Orte: -Stiftung lesen</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen: ggf. Kunst: Bilder zur Wunschschule</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Sprechen – Typ 1 Arbeitsergebnisse / Texte anschaulich vortragen/vorlesen auch im Hinblick auf den Vorlesewettbewerb</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 5: Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>				

3. Sequenz: Fabeln oder Sagen kennenlernen und verstehen (ca. 20 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. (3.1.1)</p> <p>- erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig. (3.1.2)</p> <p>- sprechen gestaltend. (<i>Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation</i>) (3.1.11)</p> <p>- setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst ein und erproben deren Wirkung (3.1.13)</p>	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. (3.2.2)</p>	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. (3.3.6)</p> <p>- wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Figuren und Konflikte kommentieren; einfache Formen der Gliederung von Texten als Hilfsmittel des Verstehens kennen lernen – grafische Darstellung, Überschriften finden) (3.3.7)</p> <p>- untersuchen Dialoge und einfache dramatische Szenen. (3.3.10)</p> <p>- gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile. (z. B. bildliche Elemente (z. B. Comics u.Ä.) als Ergänzung von Texten und für eigene Textproduktionen nutzen; Sprachspiele, konkrete Poesie etc. entwerfen, erproben, variieren; Texte in geeigneter Form medial präsentieren) (3.3.11)</p>	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes (3.4.5)</p> <p>- verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren. (Verschiebe-, Umstell-, Weglass-, Ersatz-, Erweiterungs-, Ergänzungs-, Umformungsprobe, Aufbau und Gliederung von erzählenden und argumentierenden Texten) (3.4.7)</p> <p>- untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (z. B. Wortwahl – anschaulich, treffend, abwechslungsreich etc., Satzbaumuster – bewusstere Wahl der Satzgliedfolge, Stilebene – Beispiele für Umgangss- und Standardsprache) (3.4.8)</p> <p>- kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Kennzeichen für die Großschreibung, auch bei Nominalisierung, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede) (3.4.13)</p>	<p>Deutschbuch 6 (Cornelsen) Kap. 7, S. 137-153</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fabeln betont laut auch szenisch vorlesen - Fabeln mündlich und schriftlich nacherzählen - Den Aufbau und die Erzählweise von Fabeln kennen lernen und anwenden - Wiederholung zum Erzähltempus und zur Wörtlichen Rede - Teile von Fabeln selbst schriftlich erzählerisch gestalten - Fabeln auf Situationen des Alltags übertragen (schriftlich und mündlich) 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Gestaltend sprechen/szenisch spielen Typ 2 – Textpassagen gestaltend vortragen, z.B. im szenischen Spiel</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>				

Unterrichtsvorhaben 6.2.: Die Welt verstehen – Ich und meine Umwelt

4. Sequenz: Lyrische Landschaften erkunden und verstehen (ca. 20 WS)				
SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprechen gestaltend. (<i>Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation</i>) (3.1.11) - tragen kürzere Texte auswendig vor. (3.1.12) 	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung (z. B. Notizen, Stichwörter), Textformulierung und Textüberarbeitung an (3.2.1) - geben den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder (3.2.6) - entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen (3.2.7) 	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. (3.3.6) - untersuchen Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen. (3.2.9) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes (3.4.5) - untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder) (3.4.6) - verfügen über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren. (Verschiebe-, Umstell-, Weglass-, Ersatz-, Erweiterungs-, Ergänzungs-, Umformungsprobe, Aufbau und Gliederung von erzählenden und argumentierenden Texten) (3.4.7) Sie verfügen – aufbauend auf der Arbeit in der Grundschule – über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wenden es an. (Dehnung und Schärfung, gleich und ähnlich klingende Laute, Schreibung der s-Laute (3.4.11) - beherrschen wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen. (Kennzeichnung von Kürze und Länge des Stammvokals, Wortableitungen und Worterweiterungen (3.4.12) 	<p>Deutschbuch 6 (Cornelsen) Kap 8, S. 154-171</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gedichte mündlich vortragen - Aktivierung des Vorwissens zu formalen Aspekten der Lyrik - Reim, Reimschema, Vers, Metrum, Strophe spielerisch mündlich und schriftlich erkunden (z.B. auch durch Reimerergänzungen oder Puzzles) - Den Inhalt von einfachen Gedichten verstehen und wiedergeben - Einfach sprachliche Bilder beschreiben (z.B. Vergleich) 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Gestaltend sprechen/szenisch spielen Typ 2 – Textpassagen gestaltend vortragen, z.B. im szenischen Spiel</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen</p>				

5. Sequenz: Alte und neue Weltwunder entdecken – Sachtexte verstehen (ca. 16 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. (3.1.1) - beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter. (<i>In einfacher Weise Personen, Gegenstände beschreiben.</i>) (3.1.3) - tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein. (3.1.4) - machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten. (3.1.10) 	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung (z. B. Notizen, Stichwörter), Textformulierung und Textüberarbeitung an (3.2.1) - informieren sich über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an. (3.2.3) - formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten. (3.2.8) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung. (3.3.1) - nutzen Informationsquellen, u.a. auch in einer zuvor erkundeten Bibliothek. (3.3.2) - entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen. (3.3.3) - unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung (3.3.4) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen die Bildung von Wörtern (Wortbausteine, Wortzusammensetzungen, Wortableitungen, Wortfamilien, Wortfelder) (3.4.6) - untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (z. B. Wortwahl – anschaulich, treffend, abwechslungsreich etc., Satzbaumuster – bewusstere Wahl der Satzgliedfolge, Stilebene – Beispiele für Umgangs- und Standardsprache) (3.4.8) - beherrschen wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen. (Kennzeichnung von Kürze und Länge des Stammvokals, Wortableitungen und Worterweiterungen (3.4.12) 	<p>Deutschbuch 6 (Cornelsen) Kap. 10, S. 188-203 <i>Recherche zu Europa ergänzen</i></p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Methoden der Texterschließung wiederholen und anwenden (W-Fragen, richtige und falsche Aussagen unterscheiden, einen Text in einer Mindmap erfassen, den Aufbau beschreiben, für Abschnitte Überschriften finden, Aussagen am Text belegen (Zeilenangabe geben), usw.) - Oberbegriffe und Unterbegriffe wiederholen und anwenden - Sich in der Bibliothek (oder im Internet) Material zu einem Sachthema beschaffen - Das Material gliedern und dabei die Methoden der Texterschließung anwenden - Fachsprachen erkunden 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Sprechen – Typ 1 Arbeitsergebnisse / Texte anschaulich vortragen</p>				
<p>Klassenarbeit -</p>				

6. Sequenz: Genau berichten und beschreiben (ca. 18 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig. (3.1.1)</p> <p>- beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter. <i>(In einfacher Weise Personen, Gegenstände beschreiben.)</i> (3.1.3)</p> <p>- tragen zu einem begrenzten Sachthema stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzen hierbei in einfacher Weise Medien ein. (3.1.4)</p> <p>- machen sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten. (3.1.10)</p>	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <p>- setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung (z. B. Notizen, Stichwörter), Textformulierung und Textüberarbeitung an (3.2.1)</p> <p>- informieren sich über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an. (3.2.3)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- nutzen Informationsquellen, u.a. auch in einer zuvor erkundeten Bibliothek. (3.3.2)</p> <p>- entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen. (3.3.3)</p> <p>- unterscheiden grundlegende Formen von Sachtexten (Bericht, Beschreibung) in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung (3.3.4)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- kennen die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktion und wenden sie richtig an. (3.4.4)</p> <p>- sie beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes. (Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale, Attribute; Satzverbindungen: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) (3.4.5)</p> <p>- untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennen und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen. (z. B. Wortwahl – anschaulich, treffend, abwechslungsreich etc., Satzbaumuster – bewusster Wahl der Satzgliedfolge, Stilebene – Beispiele für Umgangs- und Standardsprache) (3.4.8)</p> <p>- kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Kennzeichen für die Großschreibung, auch bei Nominalisierung, Satzschlusszeichen, Kommasetzung bei Aufzählungen, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede) (3.4.13)</p>	<p>Deutschbuch 6 (Cornelsen) Kap. 4, S. 73-93</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berichte lesen und deren Merkmale erkennen und benennen (Sachlichkeit, Aufbau, usw.) - Berichte im Alltag erkennen und im Unterricht mündlich vorstellen (z.B. Zeitungsberichte) - Wiederholung von Satzgliedern, Satzreihe und Satzgefüge, Komma in Satzreihe und Satzgefüge, adverbiale Bestimmungen erkennen - Texte verbessern und dabei Satzreihen und Satzgefüge bilden - Kenntnisse zu Satzreihe und Satzgefüge, Komma in Satzreihe und Satzgefüge, adverbiale Bestimmungen beim Verfassen von Berichten anwenden 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Sprechen – Typ 1 Arbeitsergebnisse / Texte anschaulich vortragen</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 2: Sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material oder b) auf der Basis von Beobachtung</p>				

7. Sequenz: Einen Jugendroman lesen (ca. 26 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - geben den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder (3.2.6) - entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen (3.2.7) 	<p>Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten. (3.3.6) - verstehen kürzere Erzählungen, Jugendbücher und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften. (Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren; sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Texte umformen; schriftliche Formen der Leserkritik kennen lernen – Brief an Verlag/Autorin bzw. Autor - Buchbesprechung; anderen Bücher der privaten Lektüre vorstellen) (3.3.8) 		ausgewählter Jugendroman
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - (auch) laut lesen und nacherzählen - Sich kurze Notizen zu einzelnen Kapitel machen - W- Fragen zu Texten stellen und beantworten - Eigenschaften von Figuren aus dem Text herausuchen und mit Adjektiven benennen - Zitate ausschreiben und mit Zeilenangaben versehen - Kreatives Schreiben (Perspektivwechsel, z.B. einen Brief aus der Perspektive einer Figur schreiben) - Aussagesätze, Fragesätze und Aufforderungssätze unterscheiden - Satzglieder benennen und bestimmen - Eventuell: Lesetagebuch 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Gestaltend sprechen/szenisch spielen Typ 2 – Textpassagen gestaltend vortragen, z.B. im szenischen Spiel</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 1: Erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes oder b) auf der Basis von Materialien oder Mustern (z.B. aus der Perspektive einer Figur erzählen)</p>				

Unterrichtsvorhaben 7.1.: Schwierige Entscheidungen – Erwachsen werden

1. Sequenz: Worum geht's denn da? Den Inhalt strukturiert wiedergeben (ca. 16 WS)				
SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über eine zuhöregerechte Sprechweise. (3.1.1) - beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen (3.1.7) - verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. (3.1.9) - formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. (3.1.10) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Schreibprozesse selbstständig. (3.1.1) - fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. (Randbemerkungen, Inhaltsangabe, auch im Nominalstil, mithilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen; Inhalte veranschaulichen: z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm) (3.1.6) - beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. (dabei Belege korrekt zitieren; literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textdeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; Thesen formulieren; Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen, Schlüsse ziehen, begründet Stellung nehmen (3.1.7) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens: → komplexe Texte sinnerfassend lesen verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen → Wörter und Begriffe im Kontext klären, → Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, → Texte und Textabschnitte zusammenfassen → ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln → Schlussfolgerungen ziehen → Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung setzen → Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen Textaussagen bewerten (3.1.1) - wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altergemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. (3.1.7) - verstehen weitere epische Texte. (3.1.8) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten (3.4.4) - wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. (Passivprobe, Textreduktion, Texterweiterung, Texte gliedern, Sätze verknüpfen) (3.4.7) 	<p>Cornelsen Deutschbuch 7 Kap. 6, S. 109-130</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - W-Fragen zu Texten stellen und beantworten (schriftlich und mündlich) - Inhalt eines Textes strukturiert mit eigenen Worten wiedergeben, (z.B. Texte in Abschnitte gliedern, Überschriften für die Abschnitte finden, Abschnitte kurz zusammenfassen, Mindmap zu einem Text erstellen, .) - Den Aufbau eines Textes erfassen (Einleitung, Hauptteil, Schluss) - Inhaltsangaben schreiben (sachliches, strukturiertes Schreiben im Präsens, Einleitungssatz, usw.) - Checklisten erarbeiten und damit Schreibkonferenzen durchführen - Eigene Texte anhand dessen überarbeiten 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: sachgerecht und folgerichtig vortragen Typ 1, z.B. Arbeitsergebnisse</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 4a: Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text strukturiert inhaltliche wiedergeben und mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten</p>				

2. Sequenz: Texte audiovisueller Medien – Werbung untersuchen und gestalten (ca. 32 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- äußern Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen, adressatenbezogen und unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs. (3.1.5)</p> <p>- tragen einen eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (3.1.6)</p> <p>- beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen. (3.1.7)</p> <p>- unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen, setzen sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinander, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse. (3.1.8)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- gestalten Schreibprozesse selbstständig. (3.2.1)</p> <p>- setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander. (3.2.4)</p> <p>- gestalten appellative Texte und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken. (z. B. (...); Werbetexte verändern; durch Kontrastmontagen, durch Gegentexte reagieren; für Vorlagen bzw. in Anlehnung an Vorlagen werbende Texte verfassen; den appellativen Charakter eines Textes beschreiben, bewerten) (3.2.5)</p> <p>- fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. (Randbemerkungen, Inhaltsangabe, auch im Nominalstil, mithilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen; Inhalte veranschaulichen: z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm) (3.2.6)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. (3.3.1)</p> <p>- untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (z. B. die Informationen eines beschreibenden, berichtenden, argumentierenden Textes zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit prüfen; konstitutive Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen: Behauptung/Feststellung, Argument, Beleg/Beispiel etc.) (3.3.3)</p> <p>- orientieren sich in Zeitungen. (3.3.4)</p> <p>- untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen. (3.3.5)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung (3.4.1)</p> <p>- vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung) (3.4.2)</p>	<p>Cornelsen Deutschbuch 7, Kap. 14, S. 190-204</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbeplakate systematisch beschreiben und analysieren (mündlich und schriftlich) - Textteil / Bildteil unterscheiden - Das AIDA-Prinzip kennenlernen und anwenden - Selbst Print-Werbung in Zeitungen / Zeitschriften finden und vorstellen - Werbesprüche sprachlich untersuchen und dabei rhetorische Figuren kennen lernen - Werbung kritisch kommentieren und die eigene Position formulieren und begründen (These / Argument wiederholen und anwenden) - Selbst eine Werbung gestalten 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Sprechakte gestalten und reflektieren Typ 3, z.B. in Streitgesprächen</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 3: Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (speziell: Argumente anderer kommentieren bzw. sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen argumentativ auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln)</p>				

3. Sequenz: Einen Jugendroman lesen / literarischen Figuren in epischen Texten begegnen (ca. 32 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen über eine zuhörrergerechte Sprechweise (3.1.1)</p> <p>- erzählen intentional, situations- und adressatengerecht und setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein. (3.1.2)</p> <p>- verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. (z. B. kurze Referate als Grundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung (3.1.4)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- gestalten Schreibprozesse selbstständig. (3.2.1)</p> <p>- beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte ein. Sie setzen gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten ein. (3.2.2)</p> <p>- fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen- (3.2.6)</p> <p>- beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. (Dabei Belege korrekt zitieren; literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textdeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; Thesen formulieren; Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen, Schlüsse ziehen; begründet Stellung nehmen) (3.2.7)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens: (3.3.1)</p> <p>- wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. (3.3.7)</p> <p>- verstehen weitere epische Texte. (3.3.8)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung (3.4.1)</p> <p>- verfügen über weitere wortbezogene Regelungen. (Wortableitung und Worterweiterung, häufig gebrauchte Fach- und Fremdwörter, Grundlagen der Zusammen- und Getrennschreibung (3.4.12)</p>	<p>Cornelsen Deutschbuch 7, Kap. 5, S. 90-108</p> <p>oder</p> <p>ausgewählter Roman</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalt eines Textes strukturiert mit eigenen Worten wiedergeben - Den Aufbau eines Textes erfassen (Einleitung, Hauptteil, Schluss) - Inhaltsangaben schreiben (sachliches, strukturiertes Schreiben im Präsens, Einleitungssatz, usw.) - Checklisten erarbeiten, damit Schreibkonferenzen durchführen und eigene Texte anhand dessen überarbeiten - Eigenschaften von Figuren aus dem Text herausuchen, Zitate ausschreiben und mit Zeilenangaben versehen - Zitieren einüben und anwenden - Eine Charakterisierung schreiben und dabei die Zitate als Belege in den eigenen Text eingliedern - Kreatives Schreiben 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: sachgerecht und folgerichtig vortragen Typ 1, z.B. in Referaten, die an das Thema des Romans angebunden sind</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten.</p>				

Unterrichtsvorhaben 7.2.: Herausforderungen wagen – Facetten menschlichen Handelns

4. Sequenz: Ausgefallene Sportarten und spektakuläre Erfindungen – Sachtexte untersuchen (ca. 24 WS)				
SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. (3.1.4)</p> <p>- verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. (3.1.9)</p> <p>- formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. (3.1.10)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- gestalten Schreibprozesse selbstständig (3.2.1)</p> <p>- formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert aus. (z. B. Diagramme, Übersichten, Grafiken) (3.2.8)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens: (3.3.1)</p> <p>- nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte. (z. B. Zeitungen, Zeitschriften, Nachrichtensendungen, Rundfunk- und Fernsehangebote, Nachschlagewerke, Bibliotheken, Internet) (3.3.2)</p> <p>- untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (z. B. die Informationen eines beschreibenden, berichtenden, argumentierenden Textes zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit prüfen; konstitutive Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen: Behauptung/Feststellung, Argument, Beleg/Beispiel etc. (3.3.3)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. (Satzbauformen untersuchen und beschreiben, sie fachlich richtig bezeichnen; komplexe Satzgefüge bilden - Satzglieder, Gliedsätze – Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz – und Satzverbindungen - Wirkungen von Satzbau-Varianten, Gliedsatz-Varianten unterscheiden und ausprobieren) (3.4.5)</p> <p>- unterscheiden Sprachvarianten. (Standard-, Umgangssprache, Gruppensprachen: Jugendsprache, in Ansätzen auch Fachsprachen - Prozesse der Wortentlehnung und der Fachsprachenbildung – Lehnwort, Fremdwort) (3.4.8)</p> <p>- erkennen Zusammenhänge zwischen Sprachen und nutzen ihre Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen. (3.4.10)</p>	<p>Cornelsen Deutschbuch 7 Kap. 9, S. 169-188 Kap. 13, S. 237-258</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Methoden der Texterschließung wiederholen und anwenden (W-Fragen, richtige und falsche Aussagen unterscheiden, einen Text in einer Mindmap erfassen, den Aufbau beschreiben, für Abschnitte Überschriften finden, Aussagen am Text belegen (Zeilenangabe geben), usw.) - Verschiedene diskontinuierliche Texte erkennen und unterscheiden (Text, Tabelle, Diagramm, usw.) - Verschiedenen Texten Informationen entnehmen, ordnen und an die Klassen weitergeben - Fachsprachen erkunden - Zitiertechnik wiederholen und anwenden - Zu passenden Schreibanlässen das entsprechende Sachthema strukturiert darstellen 			<p>außerschulische Partner/Orte: Recherchetraing im ZIB</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: sachgerecht und folgerichtig vortragen Typ 1, z.B. Arbeitsergebnisse.</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 2: In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben</p>				

5. Sequenz: Experimente, Zaubertricks und Co. – Vorgänge beschreiben (ca. 20 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen über eine zuhönergerechte Sprechweise. (3.1.1)</p> <p>- beschaffen Informationen. Sie wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter. (über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache berichten; Vorgänge, Personen und Abläufe beschreiben; Abläufe schildern) (3.1.3)</p> <p>- verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. (3.1.9)</p> <p>- formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. (3.1.10)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- gestalten Schreibprozesse selbstständig. (3.2.1)</p> <p>- informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten (über das Leben einer Autorin/eines Autors, über ein Ereignis, über einen Missstand in Form einer Reportage) oder einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern (z. B. das Verhalten von Personen und Tieren oder Bilder, Wege oder Orte). Sie erklären Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert. (z. B. Herkunft und Bedeutung von Begriffen; die Bedeutung und Aufgabe von Organisationen, Maßnahmen und Veranstaltungen; die Konfliktkonstellation, ihre Entstehung und Entwicklung, in einer Erzählung, Verhaltens- und Handlungsweisen von Personen und Figuren) (3.2.3)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens: (3.3.1)</p> <p>- nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte. (3.3.2)</p> <p>- untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (3.3.3)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional. (Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion, Präposition) (3.4.3)</p> <p>- kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten (Aktiv / Passiv, Modi, auch stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren) (3.4.4)</p> <p>- festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. (3.4.5)</p> <p>- wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. (Passivprobe, Textreduktion, Texterweiterung, Texte gliedern, Sätze Verknüpfen. (3.4.7)</p>	<p>PAUL D. 7 Kap. 12, S. 232-242</p> <p>Cornelsen Deutschbuch 7 Kap. 12.2., S. 227-236</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorgänge durchspielen (Spiele, Faltvorgänge, Zauberstricks), z.B. das Spiel Werwolf - Vorgänge mündlich und schriftlich beschreiben - Vorgangsbeschreibungen in der Du-Form/Man-Form im Aktiv und im Passiv unterscheiden - Kennzeichen von Vorgangsbeschreibungen erarbeiten - Passivformen kennen lernen und üben - Wiederholung von Satzgliedern (Subjekt, Prädikat, Akkusativobjekt) - Sätze vom Aktiv ins Passiv setzen - Vorgangsbeschreibungen überarbeiten und selbst verfassen 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: sachgerecht und folgerichtig vortragen Typ 1</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 5: Einen Text überarbeiten (Umformung von Texten verschiedener Textsorten)</p>				

6. Sequenz: „ Und mit Erstaunen und mit Grauen ...“ – Balladen verstehen und gestalten (ca. 24 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. (3.1.11) - tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor. (z. B. Balladen (3.1.12) - erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (Inszenierung einfacher dramatischer Texte) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. (z. B. Standbilder, Improvisationen, Pantomimen, Dialogisierungen; evtl. Video-Feedback nutzen) (3.1.13) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Schreibprozesse selbstständig. (3.2.1) - fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. (3.2.6) - beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. (dabei Belege korrekt zitieren; literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textdeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; Thesen formulieren; Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen, Schlüsse ziehen; begründet Stellung nehmen) (3.2.7) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. (3.3.6) - wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altergemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. (3.3.7) - untersuchen lyrische Formen (Ballade, Erzählgedicht, themenverwandte bzw. motivgleiche Gedichte) erarbeiten deren Merkmale und Funktion. (Gedichte lesen und vortragen – auch auswendig; motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen; den Deutungsspielraum der Texte kennen lernen; lyrische Formen und Ausdrucksmittel selbst anwenden; eine persönliche Lyrikanthologie zusammenstellen und die Auswahl im Vorwort begründen) (3.3.9) - verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte (z. B. eine Ballade als Hörspiel, ein klassisches Gedicht als Rap in moderner Sprache). Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form) (3.3.11) 	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung (3.4.1) - gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes kennen – Schlüsselwörter, Oberbegriff/Unterbegriff; Synonym/Antonym; einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen). Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. (3.4.6) - wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. (3.4.7) 	<p>Cornelsen Deutschbuch 7, Kap. 7, S. 131-152</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Balladen betont vorlesen bzw. vortragen, auch auswendig - Balladen inszenieren, dabei Sprechen, Mimik, Gesten und Körpersprache bewusst einsetzen und reflektieren - Feedback geben - Anhand der Inszenierung Kennzeichen von epischen, dramatischen und lyrischen Texten an Balladen erkennen - Den Inhalt von Balladen zusammenfassen (mündlich und schriftlich) - Einen Ballade nach der Inszenierung in ein Drehbuch umschreiben 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Gestaltend vortragen Typ 2</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 6: Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln</p>				

7. Sequenz: Traum weiter – Theater spielen (ca. 12 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. (z. B. bei Nachfragen, Beschwerden, Entschuldigungen) (3.1.11)</p> <p>- tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor. (3.1.12)</p> <p>- erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (Inszenierung einfacher dramatischer Texte) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. (z. B. Standbilder, Improvisationen, Pantomimen, Dialogisierungen; evtl. Video-Feedback nutzen. (3.1.13)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. (3.2.7)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. (3.3.10)</p> <p>- verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form. (3.3.11)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung 3.4.1)</p> <p>- vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. (3.4.2)</p> <p>- unterscheiden Sprachvarianten (<i>Standard-, Umgangssprache, Gruppensprachen: Jugendsprache</i>) (3.4.8)</p>	<p>Cornelsen Deutschbuch 7, Kap. 8, S. 153-168</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theaterübungen durchführen - Texte betont vorlesen bzw. vortragen - Szenisches Übungen (dabei verschiedene Haltungen, Gesten, Stimmgebungen usw. ausprobieren, z.B. indem man durchspielt, wie verschieden Personen gehen, sitzen, usw.) - Mögliche Kostümierungen zur Charakterisierung von Figuren einsetzen - Szenisches Spiel - Dialoge schreiben - Eventuell: den Theaterkeller erkunden 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Gestaltend vortragen/spielen Typ 2.</p>				
<p>Klassenarbeit -</p>				

Unterrichtsvorhaben 8.1.: „In Europa unterwegs“

1. Sequenz: Was wäre, wenn...? Gedankenexperimente – Modalität (16 - 24 WS)				
SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- äußern Gedanken, Empfindungen, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen, adressatenbezogen und unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs. (3.1.5)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- gestalten Schreibprozesse selbstständig. (3.2.1)</p> <p>- beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte ein. Sie setzen gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten ein. (3.2.2)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. (3.3.7)</p> <p>- untersuchen lyrische Formen (Ballade, Erzählgedicht, themenverwandte bzw. motivgleiche Gedichte) erarbeiten deren Merkmale und Funktion. (Gedichte lesen und vortragen – auch auswendig; motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen; den Deutungsspielraum der Texte kennen lernen; lyrische Formen und Ausdrucksmittel selbst anwenden; eine persönliche Lyrikanthologie zusammenstellen und die Auswahl im Vorwort begründen) (3.3.9)</p> <p>- verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form.(3.3.11)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional. (Artikel, Nomen, Verb, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Konjunktion, Präposition) (3.4.3)</p> <p>- kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. (Konjunktiv I, II, indirekte Rede) (3.4.4)</p> <p>- festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. (3.4.5)</p>	<p style="text-align: center;">Cornelsen Deutschbuch 8, Kap. 12, S. 245-262</p> <p style="text-align: center;">PAUL D.8, S. 182ff.</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte und fiktive Erzähltexte untersuchen - Zuordnungsspiele - Sachtexte und fiktive Erzähltexte überarbeiten 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: sachgerecht und folgerichtig vortragen Typ 1</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 5: Einen Text überarbeiten</p>				

2. Sequenz: Standpunkte vertreten – Digitale Medien nutzen (16 - 24 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen über eine zuhöregerechte Sprechweise (3.1.1)</p> <p>- tragen einen eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (3.1.6)</p> <p>- beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen. (3.1.7)</p> <p>- unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen, setzen sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinander, respektieren fremde Positionen und erarbeiten Kompromisse. (3.1.8)</p> <p>- formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. (3.1.10)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten. (3.2.2)</p> <p>- setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander.(3.2.4)</p> <p>- gestalten appellative Texte und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken. (z. B. zu Umweltfragen, schulischen Konflikten einen kritischen Kommentar, einen Aufruf verfassen; für oder gegen eine Sache durch Anzeigen, durch Bild-Text-Collagen eintreten; Werbetexte verändern; durch Kontrastmontagen, durch Gegentexte reagieren; für Vorlagen bzw. in Anlehnung an Vorlagen werbende Texte verfassen; den appellativen Charakter eines Textes beschreiben, bewerten) (3.2.5)</p> <p>- fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. (3.2.6)</p> <p>■ beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. (3.2.7)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens: (3.3.1)</p> <p>- untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (3.3.3)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung 3.4.1)</p> <p>- vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. (3.4.2)</p> <p>- verfügen über weitere wortbezogene Regelungen. (Wortableitung und Worterweiterung, häufig gebrauchte Fach- und Fremdwörter, Grundlagen der Zusammen- und Getrennschreibung (3.4.12)</p> <p>- kennen und beachten satzbezogene Regelungen (3.4.13)</p> <p>- kontrollieren Schreibungen mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten (3.4.14)</p>	<p>Cornelsen Deutschbuch (neu) Kap. 1 (S. 16-37) und Kap. 2 (S. 40-60) PAUL D., S. 96-105. S. 107 ff.</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiele planen und durchführen - Diskussionsrunden planen und durchführen - Texte im Hinblick auf die argumentative Gestaltung analysieren - eigene argumentative Texte verfassen und präsentieren - Übungen zu „Jugend debattiert“ 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Sprechakte gestalten und reflektieren Typ 3, z.B. in Streitgesprächen und Rollenspielen</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 3: Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p>				

3. Sequenz: Einen Jugendroman (in 8 oder 9: aus dem europäischen Ausland) untersuchen (16 - 24 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen über eine zuhönergerechte Sprechweise (3.1.1)</p> <p>- erzählen intentional, situations- und adressatengerecht und setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein. (3.1.2)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- gestalten Schreibprozesse selbstständig. (3.2.1)</p> <p>- informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten. (3.2.2)</p> <p>- fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. (3.2.6)</p> <p>- beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. (dabei Belege korrekt zitieren; literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textdeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten;) (3.2.7)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens: (3.3.1)</p> <p>- wenden textimmanente Analyse und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. (<i>Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten in Form von Kompositionsskizzen und Inhaltsangaben wiedergeben; Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären, produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen</i>) (3.3.7)</p> <p>- verstehen weitere epische Texte. (3.3.8)</p> <p>- untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. (3.3.10)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung 3.4.1)</p> <p>- festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. (3.4.5)</p> <p>- gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (einen differenzierten Wortschatz gebrauchen einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen). Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. (3.4.6)</p> <p>- kontrollieren Schreibungen mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten (3.4.14)</p>	<p>Cornelsen Deutschbuch (neu), Kap. 10 (S. 211-230) PAUL D., S. 96-105. S. 107 ff.</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - szenisches Interpretieren - produktionsorientierte Verfahren nutzen (z.B. Tagebucheinträge, Briefe) - textanalytische Verfahren; - interpretierende Texte und Inhaltsangaben verfassen 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: sachgerecht und folgerichtig vortragen Typ 1</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten.</p>				

Unterrichtsvorhaben 8.2.: „Perspektiven, Weltsichten und Lebensentwürfe“

4. Sequenz: Berufswahl: Zukunftsvisionen – Lebensentwürfe beschreiben (16 – 24 WS)				
SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- beschaffen Informationen. Sie wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter. (<i>Über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache berichten; Vorgänge und Abläufe beschreiben, Abläufe schildern</i>) (3.1.3)</p> <p>- formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. (3.1.10)</p> <p>- setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. (z. B. bei Nachfragen, Beschwerden, Entschuldigungen) (3.1.11)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert aus. (z. B. Diagramme, Übersichten, Grafiken) (3.2.8)</p> <p>- kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten. (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) (3.2.9)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte. (3.3.2)</p> <p>- untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (3.3.3)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung (Bewerbungsgespräch; grundlegende Textfunktionen unterscheiden: Information, Kontakt, Selbstdarstellung) (3.4.1)</p> <p>- kontrollieren Schreibungen mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten (3.4.14)</p>	<p align="center">Cornelsen Deutschbuch 8, Kap. 3 (S.61-80)</p> <p align="center">Oder</p> <p align="center">PAUL D. 8, S. 255</p> <p align="center">ggf. eigenes Material</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellenanzeigen analysieren - Recherche in Bibliothek und Computerraum - Lebensläufe und Anschreiben vergleichen und beurteilen - schriftliche Bewerbungen am PC erstellen (Anschreiben, Lebensläufe) - Bewerbungsgespräche simulieren 			<p>außerschulische Partner/Orte: Profilanalyse (BOB)</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Sprechakte gestalten und reflektieren Typ 3, z.B. in Rollenspielen, Bewerbungsgesprächen, usw.</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 2: In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben</p>				

5. Sequenz: „Dahinter steckt ein kluger Kopf“ – Zeitungleser wissen mehr (16 – 24 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. (3.1.4)</p> <p>- verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. (3.1.9)</p> <p>- formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. (3.1.10)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- gestalten Schreibprozesse selbstständig. (zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mindmap einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen auch in Schreibkonferenzen begründen, hierbei die Möglichkeiten von Textverarbeitungsprogrammen nutzen; Schreibkonferenzen/ Schreibwerkstatt durchführen) (3.2.1)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens: (3.3.1)</p> <p>- untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. (3.3.3)</p> <p>- orientieren sich in Zeitungen. (elementare Merkmale kennen, Textsorten und Stilformen in Zeitungen und Zeitschriften unterscheiden, mit ihnen experimentieren; Wirkungsweise und Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben) (3.3.4)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung (Bewerbungsgespräch; grundlegende Textfunktionen unterscheiden: Information, Kontakt, Selbstdarstellung) (3.4.1)</p> <p>- unterscheiden Sprachvarianten (Standard-, Umgangssprache, Gruppensprachen: Jugendsprache) (3.4.8)</p> <p>- wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. (Passivprobe, Textreduktion, Texterweiterung, Texte gliedern, Sätze verknüpfen) (3.4.7)</p>	<p style="text-align: center;"><i>Cornelsen Deutschbuch 8, Kap. 9 (S.187-210)</i></p> <p style="text-align: center;"><i>Projekt: ZEUS (!)</i></p> <p style="text-align: center;">PAUL D. 8, S. 220ff.</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tageszeitungen lesen, vergleichen und von Leseerfahrungen mündlich berichten - Den Aufbau einer Zeitung und verschiedene journalistische Textsorten kennen lernen und auf der Grundlage von Materialien selbst verfassen - Zu einem Thema recherchieren und einen Artikel schreiben - Zu einem selbst gewählten Thema eine kleine „Klassenzeitung“ anfertigen, z.B. „Integration in Unna“ 			<p>außerschulische Partner/Orte: Hellweger Anzeiger</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: sachgerecht und folgerichtig vortragen Typ 1, z.B. in Referaten</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten.</p>				

6. Sequenz: Wir experimentieren mit Lyrik

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen über eine zuhönergerechte Sprechweise (3.1.1)</p> <p>- tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor. (3.1.12)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- gestalten Schreibprozesse selbstständig. <i>(zur Ideenfindung geeignete Verfahren wie Cluster oder Mindmap einsetzen, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen auch in Schreibkonferenzen begründen, hierbei die Möglichkeiten von Textverarbeitungsprogrammen nutzen; Schreibkonferenzen/ Schreibwerkstatt durchführen)</i> (3.2.1)</p> <p>- fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. (Randbemerkungen; Inhalte veranschaulichen) (3.2.6)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens: (3.3.1)</p> <p>- unterscheiden spezifische Merkmale lyrischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. (motivgleiche Texte miteinander vergleichen, die Motivabwandlungen in Ansätzen historisch ableiten) (3.3.6)</p> <p>- untersuchen lyrische Formen (Ballade, Erzählgedicht, themenverwandte bzw. motivgleiche Gedichte) erarbeiten deren Merkmale und Funktion. (Gedichte lesen und vortragen – auch auswendig; motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen; den Deutungsspielraum der Texte kennen lernen; lyrische Formen und Ausdrucksmittel selbst anwenden; eine persönliche Lyrikanthologie zusammenstellen und die Auswahl im Vorwort begründen) (3.3.9)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. (Satzbauformen untersuchen und beschreiben, sie fachlich richtig bezeichnen; komplexe Satzgefüge bilden und Wirkungen von Satzbauvarianten unterscheiden und ausprobieren) (3.4.1)</p>	<p style="text-align: center;">Cornelsen Deutschbuch 8, Kap. 7 (S. 145-166)</p> <p style="text-align: center;">PAUL D.8, S. 34ff.</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analytische Verfahren: Fragen zu Gedichten beantworten (sprachliche & formale Gestaltung, Aussageabsicht) - Gedichte sinngestaltend vortragen - Gedichte miteinander vergleichen - Gegentexte, Parallelgedichte etc. verfassen, Gedichte zu Vorlagen anderer Textsorten verfassen 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Gestaltend vortragen Typ 2</p>				
<p>Klassenarbeit: -</p>				

Unterrichtsvorhaben 9.1.: „Sprache kann mehr...“

1. Sequenz: Konsumkritik: Was brauche ich wirklich? – Argumentieren und Erörtern (12 – 18 WS)				
SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese (ggf. mithilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung) weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind. (z. B. Tafel, Folie, Plakat, Moderationskarten) (3.1.4)</p> <p>- verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise; sie bewerten Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse. (eigene und fremde Gespräche strukturell untersuchen; das Verhältnis von Information, Argumentation und Appell kennzeichnen) (3.1.8)</p> <p>- wägen in strittigen Auseinandersetzungen Argumente sachlich ab, entwickeln den eigenen Standpunkt sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln. (3.1.6)</p> <p>- beteiligen sich mit differenzierten Beiträgen an Gesprächen. Sie leiten, moderieren und beobachten Gespräche. (z. B. einen Dialog, ein Streitgespräch, eine Debatte, ein Rundgespräch, eine Pro- und Contra-Diskussion strukturieren, in dem Gespräch nachfragen, Denkanstöße geben, zielorientiert zusammenfassen (3.1.7)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte. (Thesen entwickeln, Argumente sammeln und ordnen, korrekt zitiert belegen, Argumente durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen; Argumentationsgang einer Vorlage zusammenfassen; Argumente überlegt anordnen, Gegenargumente begründet zurückweisen) (3.2.4)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verstehen komplexe Sachtexte. (vor allem argumentative Texte, unter Berücksichtigung rhetorischer Mittel; Textfunktion berücksichtigen, Thema, Argumentationsgang, Stilmittel erkennen, Aussageabsicht erschließen, Zusammenhang zwischen Autorintention(en), Textmerkmalen, Lesererwartungen und Wirkungen; Texte auf Realitätsgehalt prüfen; zwischen Information und Wertung unterscheiden; Schlussfolgerungen ziehen, Stellung zu den Aussagen beziehen) (3.3.3)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. (gelingende und misslingende Kommunikation; öffentliche bzw. private Kommunikationssituationen) (3.4.2)</p> <p>- verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (Temporale Tiefenstruktur von Texten, Indirekte Rede, Fachvokabular bei der Sprachanalyse, syntaktische Strukturen) (3.4.4/5)</p> <p>- korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe → des Regelteils eines Wörterbuchs → von Computerprogrammen → selbstständiger Fehleranalyse: Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden. (3.4.14)</p>	<p>Cornelsen Deutschbuch 9 Kap. 2 (S.37-56)</p> <p>PAUL D., S. 90ff. S. 111ff.</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit differenzierten Beiträgen an einem Gespräch beteiligen, angemessene Kompromisse erarbeiten - Gespräche moderieren und beobachten - Argumente sachlich abwägen - Erörterungen argumentativer Texte verfassen (Thesen entwickeln, Argumente sammeln, ordnen, veranschaulichen und erläutern, Schlussfolgerungen ziehen) 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Sprechakte gestalten und reflektieren Typ 3</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 3: Eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen</p>				

2. Sequenz: „Der Himmel so blau, die Erde so rot“ – Motivgleiche Gedichte erschließen und interpretieren (12 – 18 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen über kommunikative Sicherheit. (3.1.1)</p> <p>- erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen. (3.1.13)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ analysieren Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. (formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Deutungshypothesen erstellen) (3.2.7)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein. (Spektrum altersangemessener Werke bedeutender Autorinnen und Autoren kennen; zentrale Inhalte erschließen; Struktur von Handlung, Ort und Zeit mithilfe von Kompositionsskizze oder Inhaltsangabe erfassen; Figurenkonstellation und Handlungsmotive der Figuren, den zentralen Konflikt herausarbeiten; beispielhaft den Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Lebensumständen des Autors/der Autorin untersuchen; über die notwendigen Fachbegriffe verfügen) (3.3.6)</p> <p>- erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen. (Textinhalt wiedergeben; spezifische Formen und Merkmale untersuchen und ihre Funktion bestimmen; an einem Beispiel Epochenmerkmale identifizieren und berücksichtigen, Wort-, Satz-, Gedankenfiguren, Bildsprache (Metapher) (3.3.7)</p> <p>- erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar. (z. B. durch den Vortrag auswendig gelernter Gedichte, durch gestaltendes Lesen eine Sensibilisierung für Auffälligkeiten im Text erreichen; Deutungshypothesen formulieren und am Text überprüfen; lyrische Texte auf ihren Entstehungskontext beziehen; themenverwandte Gedichte vergleichen; eine Autorin/einen Autor über eine Auswahl von Gedichten kennen lernen) (3.3.9)</p> <p>- arbeiten gestaltend mit Texten. (z. B. Bild-Text-Ton-Verbindungen u. Ä.; diese medial vermittelten Texte präsentieren; Perspektivenwechsel gestalten: innerer Monolog, Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung, Paralleltext, weiterschreiben, in eine andere Textsorte umschreiben) (3.3.11)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sie reflektieren und bewerten ihre Beobachtungen. (z. B. Formen poetischen und öffentlichen Sprachgebrauchs unterscheiden und für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen; Erscheinungen des Sprachwandels kennen und bewerten: z. B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse) (3.4.3)</p> <p>- verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (Temporale Tiefenstruktur von Texten, Indirekte Rede, Fachvokabular bei der Sprachanalyse, syntaktische Strukturen) (3.3.4/5)</p> <p>- unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch. (ausgewählte rhetorische Mittel kennen) (3.4.6)</p>	<p>Cornelsen Deutschbuch 9 Kap. 7 (S.142-159)</p> <p>PAUL D., Kap. 1, S. 14-41 oder Kap. 11, S. 210-233</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gedichte gestaltend lesen und vortragen (sprechgestaltende Mittel bewusst einsetzen und für die eigene Interpretation nutzen - lyrische Sprecher, formale Merkmale und sprachlich-stilistische Mittel untersuchen (fragengeleitet) - produktionsorientierte Verfahren (Gegen- und Paralleltexte schreiben) einsetzen und für die eigene Interpretation nutzen - eine Gedichtinterpretation verfassen 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Gestaltend vortragen Typ 2</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 4a: Einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p>				

3. Sequenz: „In aller Munde...“ – Unsere Sprache im Wandel

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen. (3.1.1)</p> <p>- erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese (ggf. mithilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung) weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind. (z. B. Tafel, Folie, Plakat, Moderationskarten) (3.1.4)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- informieren über komplexe Sachverhalte und Gesprächsergebnisse (mithilfe von: Exzerpt, Mitschrift, Protokoll) und beschreiben vom eigenen oder fremden Standpunkt aus, sie beschreiben Textvorlagen oder Teile und Aspekte von Vorlagen. Sie erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten. (3.2.3)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an: überfliegend, selektiv, kursorisch, navigierend lesen; genaues Erfassen, der Informationen komplexerer Texte; Erschließen schwieriger Textpassagen/Begriffe; Erstellen von Exzerpten und Übersichten; Nachdenken über Inhalt, Sprache und Form eines Textes. (3.3.1)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- gewinnen Einblicke in die Sprachentwicklung und reflektieren diese. Sie reflektieren ihre Kenntnis der eigenen Sprache und ihre Bedeutung für das Erlernen von Fremdsprachen. (Mehrsprachigkeit zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachvergleich nutzen) (3.4.9+10)</p>	<p>Cornelsen Deutschbuch 9 Kap. 11 (S.225-246)</p> <p>PAUL D., Kap. 8, S. 163-189</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenwartstexte lesen und mit älteren Texten vergleichen - Sachtexten Informationen entnehmen (über Sprachwandel) - zu einzelnen Phänomenen des Sprachwandels recherchieren, - Kurzvorträge zu den Recherchethemen erarbeiten und halten; 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt präsentieren Typ 1.</p>				
<p>Klassenarbeit -</p>				

Unterrichtsvorhaben 9.2.: „Blickwinkel: Eindeutig zweideutig!“

4. Sequenz: Medienwelten (aktuelles Thema) – Sachtexte untersuchen (12 – 18 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen. (3.1.1)</p> <p>- erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese (ggf. mithilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung) weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind. (z. B. Tafel, Folie, Plakat, Moderationskarten) (3.1.4)</p> <p>- verstehen umfangreiche gesprochene Texte, sichern sie mithilfe geeigneter Schreibformen und geben sie wieder. (z. B. Mitschrift, Protokoll, Mindmap; dabei auch Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen entwickeln: z. B. Stimmführung, Körpersprache) (3.1.10)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfassen formalisierte kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte und setzen diskontinuierliche Texte funktional ein. (3.2.8)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien (vor allem zu jugendspezifischen Themen) und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte. (3.3.4/5)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- reflektieren Sprachvarianten. (Standard-/Umgangssprache; Fachsprachen, Gruppensprachen, Dialekt, geschriebene und gesprochene Sprache, fremdsprachliche Einflüsse) (3.4.8)</p> <p>- setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. (z. B. zur Textinterpretation in Rollenspielen, in argumentierenden oder appellierenden Redebeiträgen) (3.4.11/12)</p> <p>- korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe → des Regelteils eines Wörterbuchs → von Computerprogrammen → selbstständiger Fehleranalyse: Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden. (3.3.14)</p>	<p>Cornelsen Deutschbuch 9, Kap. 9 (S. 179-200)</p> <p>PAUL D., Kap. 13, S. 250-270</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung und Untersuchung von Schülertexten in den sozialen Medien - Analyse von Massenmedien (Zeitungen, Zeitschriften, TV) - Fragen zu (auch diskontinuierlichen) Sachtexten beantworten, Sachtexte analysieren - Reden im Hinblick auf sprachliche und rhetorische Gestaltung analysieren 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt präsentieren Typ 1</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten</p>				

5. Sequenz: Epische Texte gestaltend erschließen: Kurzgeschichten/Jugendroman (wenn nicht in 8: aus dem europäischen Ausland) (12 – 18 WS)

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen. (3.1.1)</p> <p>- setzen sprechgestaltende Mittel und Redestrategien in unterschiedlichen Situationen bewusst ein. (3.1.11/12)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- analysieren Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise. (3.2.7)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein. (Spektrum altersangemessener Werke bedeutender Autorinnen und Autoren kennen; zentrale Inhalte erschließen; Struktur von Handlung, Ort und Zeit mithilfe von Kompositionsskizze oder Inhaltsangabe erfassen; Figurenkonstellation und Handlungsmotive der Figuren, den zentralen Konflikt herausarbeiten; beispielhaft den Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Lebensumständen des Autors/der Autorin untersuchen; über die notwendigen Fachbegriffe verfügen) (3.3.6)</p> <p>- verstehen längere epische Texte. (<i>Erzähltexte und Ganzschriften: Kurzgeschichten, Roman; die Handlung erfassen; Besonderheiten der Textsorte erkennen; die handelnden Personen charakterisieren; Gestaltungsmittel in ihrer Funktion beschreiben; sich mit den Texten auseinandersetzen, indem das Gelesene auf Kontexte bezogen wird; über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Erzähltexte verfügen - Film, Literaturverfilmung</i>) (3.3.8)</p> <p>- arbeiten gestaltend mit Texten. (z. B. Bild-Text-Ton-Verbindungen u. Ä.; diese medial vermittelten Texte präsentieren; Perspektivenwechsel gestalten: innerer Monolog, Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung, Paralleltext, weiterschreiben, in eine andere Textsorte umschreiben) (3.3.11)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- verfügen sicher über grammatische Kategorien und deren Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen. (Temporale Tiefenstruktur von Texten, Indirekte Rede, Fachvokabular bei der Sprachanalyse, syntaktische Strukturen) (3.4.4/5)</p> <p>- beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben. (3.4.7)</p> <p>- korrigieren und vermeiden Fehler mithilfe → des Regelteils eines Wörterbuchs → von Computerprogrammen → selbstständiger Fehleranalyse: Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden. (3.3.14)</p>	<p>Cornelsen Deutschbuch 9 Kap. 6 (S.117-140) und Kap. 10 (S.201-224)</p> <p>PAUL D., Kap. 2, S. 44-71 Kap. 6, S. 124-132</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurzgeschichten analysieren (Handlung, Figuren, Konflikt, Erzähler, Zeitgestaltung, Leitmotiv), - Leerstellen in Kurzgeschichten füllen (produktionsorientierte Verfahren für die eigene Interpretation nutzen) - Romanauszüge untersuchen („Sonnenallee“) und mit der filmischen Verarbeitung vergleichen (filmische Erzählmittel untersuchen: Kameraeinstellung, -perspektive, -bewegung, Schnitt- und Montagetechnik) und deren Wirkungen 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>-</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Gestaltend vortragen Typ 2.</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text analysieren und interpretieren</p>				

6. Sequenz: Dramatisches (z.B. „Der Besuch der alten Dame“) – Ein modernes Drama untersuchen

SPRECHEN u. ZUHÖREN	SCHREIBEN	LESEN / UMGANG m. TEXTEN	REFLEXION Ü. SPRACHE	MATERIAL/MEDIEN
<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben komplexe Vorgänge in ihren Zusammenhängen. (3.1.1)</p> <p>- erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen. (3.1.13)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. (Schreibplanung: Zielsetzung, Arbeitshypothesen, ...) (3.2.1)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweisen ein. (Spektrum altersangemessener Werke bedeutender Autorinnen und Autoren kennen; zentrale Inhalte erschließen; Struktur von Handlung, Ort und Zeit mithilfe von Kompositionsskizze oder Inhaltsangabe erfassen; Figurenkonstellation und Handlungsmotive der Figuren, den zentralen Konflikt herausarbeiten; beispielhaft den Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Lebensumständen des Autors/der Autorin untersuchen; über die notwendigen Fachbegriffe verfügen) (3.3.6)</p> <p>- verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale. Sie arbeiten gestaltend mit Texten. (3.3.10)</p> <p>arbeiten gestaltend mit Texten. (z. B. Bild-Text-Ton-Verbindungen u. Ä.; diese medial vermittelten Texte präsentieren; Perspektivenwechsel gestalten: innerer Monolog, Brief in der Rolle einer literarischen Figur; szenische Umsetzung, Paralleltext, weiterschreiben, in eine andere Textsorte umschreiben) 3.3.11</p>	<p>Schülerinnen und Schüler</p> <p>- kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation (auch grundlegende Faktoren eines Kommunikationsmodells), setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung. (3.4.1)</p>	<p>Cornelsen Deutschbuch 9 Kap. 8 (S. 160-179)</p> <p>PAUL D., Kap 10, S. 190-209</p>
<p>Didaktische bzw. methodische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dramatische Texte laut vortragen und dazu szenisch mit Hilfe von Standbildern, Pantomime und szenischem Spiel arbeiten - Figuren durch das szenische Spiel charakterisieren - Kreatives Schreiben zu Figuren (z.B. eine Rollenbiografie) - Methoden der dramatischen Charakterisierung kennen lernen und anwenden - Den Aufbau, die Handlung des Dramas und das Thema erfassen und beschreiben (schriftlich und mündlich) - Grundlagen der Szenenanalyse kennen lernen und anwenden (schriftlich und mündlich) 			<p>außerschulische Partner/Orte:</p> <p>fächerübergreifende Kooperationen:</p>	
<p>Schwerpunkt bei den mündlichen Aufgabentypen: Sprechakte gestalten und reflektieren Typ 3, z.B. in Rollenspielen</p>				
<p>Klassenarbeit Aufgabentyp 5: Einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen.</p>				